

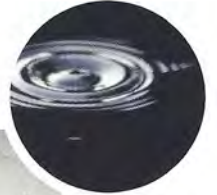
Das einzigartige Design der „Axor One“-Handbrause verbindet Kanten und Rundungen zu einer perfekten Einheit. Neben einem revitalisierenden Strahlbild ist ein sanfter Brausestrahl für die Körperreinigung einstellbar. *Hansgrohe*

Durch ihr elegantes und zugleich progressives Design fügen sich die Armaturen der Kollektion „Vaia“ – hier als Unterputz- und Standarmatur am Waschtisch – in traditionelle als auch modern-minimalistische Badarchitekturen ein. *Dornbracht*

Wie ein leuchtender zunehmender Mond scheint die Waschtisch-Armatur aus der Bad-Kollektion „Luna“ den Wasserstrahl wie durch Magie entstehen zu lassen. *Graff*



Eine frei stehende Wanne mit majestätisch aufragender Standarmatur ist der Hingucker im Bad. Im Bild: die Wannenstandarmatur aus der Serie „Vaia“ in der Oberfläche „Dark Platinum“. *Dornbracht*



Die Armaturen der Serie „Kludi Bozz“ sind aus zylindrischen Körpern konstruiert, die in perfekter Proportion zueinander stehen. Im Bild: die Vierloch-Wannenarmatur der Serie. *Kludi*

Montage ist aufwendig. Gebräuchlicher am Waschtisch – und immer häufiger auch am Badewannenrand – ist die Standarmatur. Ob man sich für Ein-, Zwei- oder Mehrloch-Batterien mit zwei Griffen oder einem Hebel entscheidet, ist eine Geschmacksfrage. Besonders komfortabel aber sind die Einhebelmischer, da Wassermenge und -temperatur mit einem Griff regulierbar sind.

Sparen ohne Komfortverlust

Wasserspartechiken gehören heute bei Waschtisch-Markenarmaturen zum Standard: So etwa drosseln Durchflussbegrenzer bei steigendem Wasserdruck automatisch die Durchflussmenge, ohne dass der Badnutzer es bemerkt. In der Dusche kombinieren Thermostatarmaturen sparsame Technik mit hohem Warmwasserkomfort. Stark im Kommen sind digital gesteuerte Varianten, die das kostbare Nass auf Knopfdruck oder berührungslos in der gewünschten Temperatur und Menge fließen lassen.